Ein Fall von Hybridation unter den Umbelliferen (Meum athamantico-Mutellina) von Dr. Christ.

Unter Exemplaren von *Meum Mutellina* Grtn. und *Meum athomanticum* Jcq., die ich auf dem Rücken des Feldbergs (Schwarzwald) sammelte — wo beide Arten reichlich vorkommen — finde ich eines, welches eine unzweifelhafte Mittelform, und also wahrscheinlich einen Bastard darstellt.

1) Bei *M. Mutellina* ist das Blatt bekanntlich doppeltgefiedert, im Gesammtumriss fast gleichseitig dreieckig; das unterste breiteste Fiedernpaar durch einen starken Abstand vom nächstfolgenden bedeutend kürzern getrennt; an dieses höhere Paar schliessen sich dann ohne namhafte Zwischenräume die folgenden: gewöhnlich noch eines, seltener 2, worauf die Endfieder die Spitze des Blattes darstellt. Diese Endfieder ist rechtwinklig zugeschnitten und kurz. Die Hauptfiedern sind tief fiederspaltig; die Fiederchen wieder fiedertheilig, die Fiederchen dritter Ordnung sind nur zuweilen, nicht immer bis auf die Spindel hinein geschlitzt; die letzten, äussersten Segmente bilden lanzettliche, mit deutlichem Mittelnerv versehene, gezweit, und am Ende der Fiedern gedreit stehende Zipfel.

Das Hochblatt, welches die Gabelung des Stengels unter den Dolden scheidig umfasst, ist in der Regel sehr vereinfacht, zeigt bloss einige einfache Fiederzähne und ist 6- bis 8-spaltig; seltener zeigt sich eine doppelte Fiederung. Die Pflanze ist klein, schwach, meist $^1/_2$ Fuss hoch, und theilt sich meist nur ganz oben in 2 Dolden-tragende Aeste.

2) Ganz anders *M. athamanticum*. Von wahrnehmbarer Blatspreite ist keine Spur: Alles ist auf haardünne, fädliche Zipfel reducirt. Der Gesammtumriss des an Grösse und Entwickelung *M. Mutellina* weit übertreffenden Blattes ist dadurch ein anderer, dass die Endfieder nicht kurz und rechtwinkelig zuläuft, sondern lang vorgezogen und eine grosse Zahl, 10 bis 12 Fiederpaare zeigt. Die Zipfel entspringen fast quirlig in grosser Zahl aus den Spindeln und theilen sich an ihrem Grunde wieder in zahlreiche gleichlange Läppchen, so dass der Anblick des Blattes den von *Foeniculum* an Leichtigkeit und Durchbrochenheit weit übertrifft.

Die Hochblätter zeigen dieselbe, feine und vielfache Zertheilung wie die Wurzelblätter.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03650-0129-3

Die Entwickelung der ganzen Pflanze ist weit kräftiger als *Mutell.*; sie verastet sich oft schon am Grunde und wird bis 1½ Fuss hoch.

3) Die Zwischenform nun bietet im Ganzen den gleichseitig dreieckigen Blattumriss von *Mutellina*, besonders die rasch und kurz zulaufende Spitze; auch ist an den Zipfeln eine gewisse, wenn schon sehr reducirte Blattspreite noch wahrnehmbar (etwa ½ m. m). Die Zertheilung dagegen nähert sich sehr dem *M. athamanticum*, indem die Fiederchen dritter Ordnung nicht in breite, dreinervige und dreilappige Spreiten zusammengeflossen, sondern durchweg bis auf die Spindeln hinein zertheilt sind, so dass auch die äussersten Enden aus 2 oder 3 bis auf den Grund freien Lappen bestehen. Die einzelnen Zipfel sind überdiess viel zahlreicher als bei *Mutellina* und mehr in die Länge gezogen. Dagegen erreichen sie nicht die quirlige Häufung von *athamanticum*, und hie und da löst sich (was bei *atham.* nicht vorkommt) ein kurzes feines Zähnchen von einem Endzipfel ab.

Das Hochblatt ist in der einfachen Art von *Mutell.* getheilt, aber die Zipfel schmaler und alle bis zum Grunde getheilt. Der Wuchs der Pflanze (die mir nur im Anfang der Blüthe vorlag) ist etwas stärker als *Mutellina*; das Rhizom zeigt den verdickten Hals und den starken Haarschopf von *atham.*, während bei *Mutell.* die Rhizome viel dünner und der aus den Blattstielresten sich bildende Haarschopf wenig bemerkbar ist.

Die ganze Erscheinung der Pflanze ist sehr frappant, und ihre hybride Natur wohl mehr als Vermuthung.

Ich ersuche die Botaniker, welche nächsten Sommer den Feldberg besuchen, auf diese, im Gebiet der Umbelliferen überhaupt seltene Erscheinung von Hybridation zu fahnden und mir vorkommenden Falls gütigst von ihrem Funde Nachricht geben zu wollen.

Basel, März 1869.

Redacteur: Dr. Herrich-Schäffer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Chr. Krug's Wittwe in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03650-0130-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Christ

Artikel/Article: Ein Fall von Hybridation unter den Umbelliferen 127-128